



INSERAT



Grischa
GRUPPE

spa & wellness
bad
wohnen
haustechnik

Wir -
für Deinen
Moment.

grischa-gruppe.ch

IM FOKUS

Badzukunft in Alvaneu steht in den Sternen

Wird der Badbetrieb in Alvaneu je wieder aufgenommen? Die definitive Antwort auf diese Frage scheint im Moment niemand geben zu können. Sowohl seitens der Standortgemeinde Albula/Alvra als auch bei der Bad Alvaneu AG gibt man sich grundsätzlich optimistisch: Man sei zuversichtlich, dass man zu einer Lösung kommen könne, sagt Gemeindepräsident Daniel Albertin ebenso wie Helen Paganini von der Bad-AG. Es werde für eine Wiedereröffnung aber unumgänglich sein, eine Regelung für die bestehenden Schulden zu finden, so Paganini. Über die finanzielle Sanierung des Bads in Alvaneu wird schon seit 2017 verhandelt. (JFP)



REGION Seite 7

Der älteste Churer wird gefeiert

Am Dienstag durfte Hans Busch aus Chur den 100. Geburtstag feiern. Der nun älteste Bürger der Stadt blickt auf ein aktives Leben zurück, aus dem er mit gutem Erinnerungsvermögen gern erzählt. Zum Geburtstag erhielt er auch «hohen» Besuch.

REGION Seite 6

Den Finaleinzug im Visier

Die Churer Unihockeyanerin Lara Heini steht im Halbfinal der schwedischen Unihockeyliga. Am heutigen Donnerstagabend steht Spiel 1 in der Serie um den Finaleinzug auf dem Programm. Die 26-jährige Torhüterin ist überzeugt, dass ihr Team die besseren Karten hat.

SPORT Seite 19



Eines von vielen: Die Apothekerin Irina Domenig übergibt einer Kundin in Chur ihr Testset. (FOTO PHILIPP BAER)

Grosses Interesse an den Corona-Schnelltests

Die Corona-Schnelltests sind beliebt. Schon am frühen Mittwochmorgen setzte die Nachfrage in den Apotheken ein. In Davos standen Touristen sogar Schlange.

► JARA UHRICEK

Vor der Amavita Apotheke in Davos hatte sich schon am Morgen eine Warteschlange gebildet, die längere Zeit Bestand hatte, wie eine Apothekerin gegenüber der Nachrichtenagentur Keystone-SDA erklärte. Weil in Graubünden seit Längerem flächendeckend getestet werde, habe man nicht mit so grossem Interesse gerechnet. Es habe sich dann aber gezeigt, dass es vor allem Schweizer Touristen seien, die in ihren Ferien die kostenlosen Tests abholen würden. Der Andrang sei

nicht wegen der Stammkunden entstanden.

Auf Ansturm vorbereitet

Auch in anderen Regionen war das Interesse gross, der Ansturm hielt sich aber in Grenzen. Schlangen bildeten sich weder in Chur noch in Ilanz oder St. Moritz. Man sei stark beschäftigt mit der Herausgabe der Corona-Tests, hiess es bei Apotheken in Chur. In Ilanz fragte fast jeder Apotheken-Kunde nach den Tests, wie dort zu erfahren war. In St. Moritz soll es etwa jeder zweite

gewesen sein. Die angefragte Apotheke hatte innert zweier Stunden über 160 Tests abgegeben.

Jede Einwohnerin und jeder Einwohner der Schweiz hat pro Monat Anspruch auf maximal fünf kostenlose Selbsttests. Wer die Gratis-tests bezieht, muss in der Apotheke lediglich seine Krankenkassenkarte vorweisen. In den Apotheken in Chur hat man sich sowohl auf den Ansturm am ersten Tag als auch für die folgende Nachfrage vorbereitet.

REGION Seite 3

Die Strassenbausaison setzt ein

Nach Ostern beginnt die Bausaison 2021 auf und entlang der Kantonsstrassen. Rund 200 Millionen Franken werden auf 200 Baustellen verbaut.

Auf dem rund 1360 Kilometer langen Kantonsstrassennetz in Graubünden wird im Jahr 2021 auf rund 200 Baustellen gebaut. Insgesamt 91 Lichtsignale dürften den Puls einiger Verkehrsteilnehmenden wieder in die Höhe schnellen lassen. Doch das alles geschieht aus gutem Grund. Schliesslich müssen die Kantonsstrassen in Schuss gehalten werden. Der Kanton investiert des-

halb gemäss Nadja Wielath, Mediensprecherin des Tiefbauamtes Graubünden, auch in diesem Jahr brutto rund 200 Millionen Franken in den baulichen Unterhalt der Kantonsstrassen, den Ausbau der Haupt- und Verbindungsstrassen sowie in allgemeine Investitionen. Keinen Strich durch die Rechnung mache dabei der Schneefall diese Woche bis in tiefe Lagen. «Die

Baupläne werden dadurch nicht gross beeinflusst, da der Baubeginn bereits auf mögliche Witterungseinflüsse, wie beispielsweise die Höhenlage der Baustelle, Rücksicht nimmt», so Wielath. Alle Baustellen sowie die Dauer der Einschränkungen sind auf der Website www.strassen.gr.ch ersichtlich. (KUP)

REGION Seite 5

Kulturplatz startet mit einer Premiere

DAVOS Nachdem die Eröffnung des Kulturplatzes bei den Arkaden in Davos Platz in den vergangenen Monaten coronabedingt mehrmals hat verschoben werden müssen, konnte das neue Davoser Kulturzentrum am Dienstag nun endlich Besucher empfangen – wenn auch nur per Livestream zugeschaltete. Geladen wurde zur Schweizer Premiere des Dokumentarfilms mit dem Titel «Davos». Das österreichische Regieduo Daniel Hoesl und Julia Niemann rückt in seinem Werk neben dem Weltwirtschaftsforum auch den Alltag der ganz normalen Davoser Bürgerinnen und Bürger in den Fokus. Hoesl und Niemann sprachen zum Auftakt des Eröffnungsabends mit Janina Sakobielski vom Kinoteam des Kulturplatzes über ihren Film. (RED)

KULTUR Seite 11

Verschwörungen in Krisenzeiten

BASEL In einer Umfrage der Universität Basel haben zehn Prozent der Befragten mindestens einer Corona-Verschwörungsaussage stark zugestimmt. Den grössten Anklang fanden Aussagen, die nahelegten, dass das Coronavirus menschengemacht oder die offizielle Erklärung zur Ursache des Virus anzuzweifeln sei, teilte die Hochschule am Mittwoch mit. Die Coronapandemie hat Verschwörungstheorien hervorgebracht, die sich übers Internet rasend schnell verbreiten. Tatsächlich zeigt die Geschichte, dass Verschwörungstheorien oft in Krisenzeiten besonders gedeihen. (SDA)

NACHRICHTEN Seite 20

Umstrittene Lockerungen

SAARBRÜCKEN Während ganz Deutschland über einen scharfen «Brücken-Lockdown» und über Ausgangssperren diskutiert, geht das Saarland in die entgegengesetzte Richtung. Wer einen Corona-schnelltest gemacht hat, darf in den folgenden 24 Stunden ins Theater oder ins Fitnesscenter. Auch können Restaurantterrassen unter Auflagen geöffnet werden. Dies obwohl die Infektionszahlen auch in dem kleinen Bundesland im Westen wieder steigen. In anderen Bundesländern und in Berlin ist man «not amused». Bundeskanzlerin Angela Merkel nennt das saarländische Experiment «sehr gewagt». (RED)

NACHRICHTEN Seite 13

KLARTEXT Seite 2 REGION Seite 3 TV Seite 8 WETTER Seite 10 KULTUR Seite 11 NACHRICHTEN Seite 13 SPORT Seite 16 LETZTE Seite 20

INSERAT

FÜR UNSERE KUNDEN HABEN WIR
IMMER DIE BESTEN WERBELÖSUNGEN IM VISIER
Wir wissen, wie wir die maximale Aufmerksamkeit herausholen.



somedia-promotion.ch

somedia PROMOTION
ZEITUNG RADIO TV ONLINE

Lehrstellencheck.ch
Das neue Lehrstellenportal der Südostschweiz

Badzukunft in den Sternen

Wird der Badbetrieb in Alvaneu je wieder aufgenommen? Die definitive Antwort auf diese Frage scheint im Moment niemand geben zu können. Sowohl seitens der Standortgemeinde Albulavra als auch bei der Bad Alvaneu AG gibt man sich grundsätzlich optimistisch: Man sei zuversichtlich, dass man zu einer Lösung kommen könne, sagt Gemeindepräsident Daniel Albertin ebenso wie Helen Paganini von der Bad-AG. Es werde für eine Wiedereröffnung aber unumgänglich sein, eine Regelung für die bestehenden Schulden zu finden, so Paganini. Über die finanzielle Sanierung des Bads in Alvaneu wird schon seit 2017 verhandelt. (jfp)

REGION SEITE 7

Filmpremiere zum Auftakt

Nachdem die Eröffnung des Kulturplatzes Davos in den vergangenen Monaten coronabedingt mehrmals hat verschoben werden müssen, konnte das neue Kulturzentrum in Davos am Dienstag nun endlich Besucher empfangen – wenn auch nur per Livestream zugeschaltete. Geladen wurde zur Schweizer Premiere des Dokumentarfilms «Davos». Das österreichische Regieduo Daniel Hoesl und Julia Niemann rückt in seinem Werk neben dem Weltwirtschaftsforum auch den Alltag der ganz normalen Davoser in den Fokus. Hoesl und Niemann sprachen zum Auftakt des Eröffnungsabends mit Janina Sakobielski vom Kinoteam des Kulturplatzes über ihren Film. (red)

KULTUR REGION SEITE 11

Umstrittene Lockerungen

Während ganz Deutschland über einen scharfen «Brücken-Lockdown» und über Ausgangssperren diskutiert, geht das Saarland in die entgegengesetzte Richtung. Wer einen Coronaschnelltest gemacht hat, darf in den folgenden 24 Stunden ins Theater oder ins Fitnesscenter. Auch können Restaurantterrassen unter Auflagen wieder geöffnet werden. Dies obwohl die Infektionszahlen auch in dem kleinen Bundesland im Westen wieder steigen. In Berlin ist man «not amused». Kanzlerin Angela Merkel nennt das Experiment «sehr gewagt». Und auch die Saarländer Gastronomie ist nicht geschlossen begeistert. Mehr als die Hälfte der Betriebe bleiben bis auf Weiteres zu. (red)

NACHRICHTEN SEITE 13

Reger Betrieb, aber keine Warteschlangen

Viele Kunden haben ihre Gratis-Covid-Selbsttests gleich am ersten Tag abgeholt. Der befürchtete Grossansturm blieb am Mittwoch aber aus.

von Andri Nay

Die Schweizerinnen und Schweizer scheinen auf den Apothekerverband gehört zu haben. Dieser hatte nämlich im Vorfeld gebeten, die Filialen für die Gratis-Selbsttests nicht gleich am ersten Tag zu stürmen. Und so kam es am Mittwoch nur vereinzelt zu Schlangen vor den Apotheken. Sollte es in den nächsten Tagen so weiter gehen, werden die Testreserven der Apotheken noch eine Weile halten. Dies berichtet die Schweizer Nachrichtenagentur Keystone-SDA.

den die Testreserven der Apotheken noch eine Weile halten. Dies berichtet die Schweizer Nachrichtenagentur Keystone-SDA.

Bis am Mittag 500 Tests verkauft

Ein ähnliches Bild zeigte sich in Chur. Hier herrschte ein Schneegestöber, das die Kundschaft ein wenig abgeschreckte. Als jedoch im Laufe des Tages der Niederschlag stoppte, gingen auch immer mehr Selbsttests über die Ladentheken. Allein die Steinbock-

Apotheke im Stadtzentrum verkaufte bis Mittag über 100 Packungen mit je fünf Einzeltests. Trotz dieser Menge sollte der Vorrat noch für eine Weile reichen: Mit 12 000 Stück hat sich die Apotheke eingedeckt.

Mit 3000 Tests hat auch die Apotheke Masans noch genügend Vorrat. Am Stadtrand war frühmorgens noch nicht viel Betrieb: Der prophezeite Ansturm blieb hier fast vollständig aus.

KOMMENTAR SEITE 2
BERICHT SEITE 3



Pharma-Assistentin Pia von Känel überreicht Kundin Rita Wiesendanger in der Steinbock-Apotheke die Selbsttests.

Bild Philipp Baer

200 Millionen für die Strassen

Auf dem rund 1360 Kilometer langen Kantonsstrassennetz in Graubünden wird im Jahr 2021 an rund 200 Stellen gebaut. Insgesamt 91 Lichtsignale dürften den Puls einiger Verkehrsteilnehmenden wieder in die Höhe schnellen lassen. Doch das alles geschieht aus gutem Grund. Schliesslich müssen die Kantonsstrassen in Schuss gehalten werden. Der Kanton investiert deshalb gemäss Nadja Wielath, Mediensprecherin des Tiefbauamtes, auch in diesem Jahr brutto rund 200 Millionen Franken in den baulichen Unterhalt der Kantonsstrassen,

200

Baustellen

sind in diesem Baujahr 2021 gemäss dem Tiefbauamt Graubünden auf und an Kantonsstrassen in Graubünden geplant.

in den Ausbau der Haupt- und Verbindungsstrassen sowie in allgemeine Vorhaben.

Keinen Strich durch die Rechnung macht dabei der Schneefall dieser Woche bis in die tiefen Lagen. «Die Baupläne werden dadurch nicht gross beeinflusst, da der Baubeginn bereits auf mögliche Witterungseinflüsse, wie beispielsweise die Höhenlage der Baustelle, Rücksicht nimmt», hält Wielath fest. Gehäuft kommen die Baustellen übrigens in keiner Region vor, sie sind vielmehr über den ganzen Kanton verteilt. (kup)

REGION SEITE 5

SPORT

FC Vaduz im Aufwind: Trainer Mario Frick hat aus seinem Team einen valablen Kandidaten für den direkten Ligaerhalt geformt. SEITE 16



Bild Keystone

NACHRICHTEN

Rasche Energiewende: Eine neue Umfrage legt eine sehr hohe Akzeptanz der Schweizer Bevölkerung gegenüber der Energiewende nahe. SEITE 15

LETZTE

Verschwörungen: Die Universität Basel hat untersucht, wie viele Menschen an Verschwörungsmutten glauben. SEITE 20

Wetter heute

Nord- und Mittelbünden



-3°/11°
Seite 10

Inhalt

Meinung	2	Kultur Region	11
Region	3	Mobilität	12
TV-Programm	8	Nachrichten	13
Todesanzeigen	9	Sport	16
Wetter / Börse	10	Sport Region	19

Zentralredaktion Sommetastrasse 32, Postfach, 7007 Chur, Tel. 081 255 50 50, E-Mail: graubuenden@suedostschweiz.ch
Reichweite 163 000 Leser (MACH-Basic 2020-2) **Kundenservice/Abo** Tel. 0844 226 226, E-Mail: abo@somedia.ch
Inserate Somedia Promotion, Sommetastrasse 32, 7007 Chur, Tel. 081 255 58 58, E-Mail: chur.promotion@somedia.ch



9 771424 751007

4 0014

FÜR UNSERE KUNDEN HABEN WIR

IMMER DIE BESTEN WERBELÖSUNGEN IM VISIER

Wir wissen, wie wir die maximale Aufmerksamkeit herausholen.

somedia-promotion.ch



somedia
PROMOTION
ZEITUNG RADIO TV ONLINE



R

REGION

Kurznachrichten

Mehr unter suedostschweiz.ch/miniregion

CHUR

Neuer Vizepräsident für den Pflegeberufsverband

An der kürzlich online durchgeführten Hauptversammlung des Pflegeberufsverbands SBK Graubünden wurde Jens Seidel zum neuen Vizepräsidenten gewählt. Er ersetzt Nina Brunner, welche nach acht Jahren aus dem Vorstand verabschiedet wurde. Wie es in einer Medienmitteilung heisst, ist Seidel diplomierte Pflegefachmann und bereits seit 2018 Mitglied des SBK-Vorstands. Neu in den Vorstand gewählt wurden zudem Ram Das, Fachmann Gesundheit, sowie Kira Davatz, diplomierte Pflegefachfrau HF. Präsiert wird der Pflegeberufsverband von Renate Rutishauser. (red)

CHUR

Die Veloprüfungen für Schüler und Schülerinnen stehen an



Vom Montag, 12. April, bis Mittwoch, 14. April finden in Chur die jährlichen Veloprüfungen statt. Zwischen 8 Uhr und 11 Uhr sind die Schülerinnen und Schüler auf der Prüfungsstrecke unterwegs. Diese befindet sich unterhalb des Bahnhofs zwischen der Aspermontstrasse und der Oberalpstrasse. Laut Stadtpolizei Chur werden die Schülerinnen und Schüler im Vorfeld im theoretischen Grundwissen sowie bei einer praktischen Fahrerschulung auf die Prüfung vorbereitet. Die Stadtpolizei bittet die Verkehrsteilnehmenden, auf der Prüfungsstrecke Rücksicht zu nehmen. (red)

THUSIS

Neue Chefärztin im Spital Thusis



Annett Schiefer (Bild) ist neue Chefärztin Innere Medizin und Kardiologie im Spital Thusis. Sie tritt am 1. Mai die Nachfolge von Renato Cantieni an, der per Ende April in Pension geht. Cantieni war fast

20 Jahre als Chefarzt und Mitglied der Geschäftsleitung im Spital Thusis tätig. Auch in der Geschäftsleitung wird ihn Annett Schiefer ersetzen. Laut einer Medienmitteilung des Spitals Thusis verfügt Schiefer über umfangreiche Erfahrungen in der inneren Medizin und der Kardiologie. (red)

CHUR

Neuaufgabe der Broschüre «Frühe Kindheit»

In der Stadt Chur gibt es viele Angebote, die sich an Familien mit kleinen Kindern richten. Damit sich Familien sowie Fach- und Beratungspersonen orientieren können, erstellte das Familienzentrum Planaterra im Auftrag sowie in Kooperation mit der Stadt Chur die Broschüre «Frühe Kindheit – Angebote von der Schwangerschaft bis zum Schuleintritt». Diese löst die Broschüre der IG Kinder und Familien ab, wie die Stadt mitteilt. Die neue Broschüre ist auf der Internetseite www.planaterra.ch als Download verfügbar. (red)



Nun kann sich jeder zu Hause auf Corona testen: Kunde Samuel Flury besorgt sich die Gratisstäbchen und -plättchen in der Steinbock-Apothek in Chur (links); Apothekerin Irina Domenig zeigt den Vorrat der Apotheke Masans von 3000 Tests.



Der erste Ansturm bleibt im Schnee stecken

Der befürchtete grosse Ansturm auf die Gratistests blieb aus. Dennoch stiessen sie in Chur auf reges Interesse – einige Kunden wagten sich gar frühmorgens durch den Schnee bis zur Apotheke vor.

von **Andri Nay (Text)**
und **Philipp Baer (Bilder)**

Nun können sich wirklich alle testen lassen – und erst noch zu Hause und gratis. Möglich machen dies die Antigen-Selbsttests, die jede in der Schweiz krankenversicherte Person in den Apotheken abholen kann. Pro 30 Tage gibt es maximal fünf pro Person und Krankenkassenkarte. Wer mehr bezieht, muss zahlen. Als die ersten Personen die Selbsttests am Mittwoch bezogen, war die «Südostschweiz» vor Ort.

Sturmflaute in Masans

Schneesturm in Chur Masans. Im April. Wer hätte das gedacht? Apothekerin Irina Domenig, Mitinhaberin der Toppharm Apotheke, sicher nicht. Denn sie stand mit ihrem Team schon eine halbe Stunde vor der Öffnungszeit auf der Matte und hatte erst noch eine Pharmaassistentin zusätzlich für diesen Tag aufgeboden. Dies, um sich auf den im Vorfeld angekündigten Ansturm auf die Gratis-Selbsttests vorzubereiten.

Doch um 9.30 Uhr ist der Ansturm ausgeblieben. Erst 20 Testsets gingen in 90 Minuten über den Ladentisch in Masans. «Über Ostern kamen deutlich mehr Leute als heute», wundert sich Apothekerin Domenig. Jedoch weiss sie, dass es noch früh ist, und am Nachmittag noch mehr Leute kommen werden. «Einige haben sogar telefonisch vorbestellt», versichert sie. Wie zum Beispiel Berit Bani, die dann gewissermassen sprichwörtlich zur Tür hereinschneit. Die Churerin holt eine Pa-

«Wenn wir jemanden treffen möchten, werden wir uns zuvor testen lassen.»

Berit Bani
Kundin Apotheke Masans

«Sie gehen kurz und schmerzlos und haben sicherlich einen gewissen Effekt.»

Samuel Flury
Kunde Steinbock-Apothek

ckung mit fünf Tests für ihre Familie. «Wenn wir jemanden treffen möchten, werden wir uns zuvor testen», erklärt sie den Bedarf. Doch horten will sie die Gratisstäbchen und -plättchen nicht, die in den Sets enthalten sind. Bani hätte nämlich mit allen Krankenkassenkarten ihrer Familie gleich 15 Tests abholen können, doch sie meint: «Wir testen uns nur, wenns nötig ist.»

Gedrängel vor dem Steinbock

Verkehrte Welt im Stadtzentrum. Erstens verdrängt kurz vor 11 Uhr die Sonne die Schneeflocken in der Bündner Hauptstadt und zweitens hat sich vor der Steinbock-Apothek eine kurze Schlange gebildet. Apothekerin Monika Fehr ist auf die Kundschaft vorbereitet, wie sie sagt: «Wir haben 12 000 Tests auf Lager.» Das werde für «ein bis zwei Wochen» sicher ausreichen – und danach könne ja wieder nachbestellt werden.

Fehr, die auch als Präsidentin des kantonalen Apothekerverbands amtiert, hatte im Vorfeld einen Ansturm auf die Selbsttests prophezeit (Ausgabe von Dienstag), nun sei der aber nur «zu 50 Prozent eingetroffen». Bis kurz vor Mittag verkaufen sie und ihr Team 100 Testsets, was insgesamt 500 Einzeltests entspricht. «Als wir um 8 Uhr die Apotheke öffneten, stand auch prompt der erste Kunde vor der Tür», erzählt sie. «Natürlich für Selbsttests.»

Testen vor Familientreffen

Und tatsächlich geht bei der Steinbock-Apothek ein Kunde nach dem anderen ein und aus. So auch Samuel Flury, der seinen Arbeits-

platz gleich oberhalb der Apotheke hat. «Deshalb bin ich auch heute gleich kurz vorbeigekommen», meint er. Dass es geheissen hat, man solle sich nicht gerade am ersten Tag mit Tests eindecken, davon habe er nichts gewusst.

Der Malixer holt die Testkits allerdings aus einem ganz speziellen Grund, wie er erklärt. Am kommenden Wochenende stehe ein Familienbesuch an und da wollten er und seine Frau sich kurz davor noch testen lassen – denn beim Treffen sei unter anderem auch eine Risikopatientin anwesend. «Die Selbsttests sind eine praktische Sache», meint er. «Sie gehen kurz und schmerzlos und haben sicherlich einen gewissen Effekt.»

Auch Apothekerin Fehr beteiligt sich am Gespräch, um diesen Effekt zu bestätigen. Der Selbsttest sei nur wenige Prozentpunkte weniger zuverlässig als der PCR-Test, den man im Testzentrum mache. «Es ist sicher besser, sich zu Hause selbst zu testen, als sich gar nicht testen zu lassen», betont sie. Dennoch sollte im Falle einer Positivität zur Sicherheit ein PCR-Test zusätzlich gemacht werden, wie Fehr ergänzt.

Schlussspurt in Chur Nord

Zurück bei der Apotheke Masans. Es ist inzwischen Mittag, und Chefapothekerin Domenig erklärt, es seien nun doch noch einige Kundinnen und Kunden mehr für die Selbsttests gekommen. 120 Packungen mit jeweils fünf Einzeltests haben sie und ihr Team verkauft. Das personelle Sonderangebot habe sich also doch noch gelohnt. Und sie ist froh: «Zu Warteschlangen kam es zum Glück nie.»